

CHARLY HÜBNER

PETER LOHMEYER

LINA BECKMANN

OSCAR BROSE

 66<sup>te</sup> Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
LOLA at Berlinale

# junges licht

EIN FILM VON **ADOLF WINKELMANN**  
(„JEDE MENGE KOHLE“ „DIE ABFAHRER“)

**AB 12. MAI IM KINO**

NACH DEM ROMAN VON **RALF ROTHMANN** ERSCHIENEN IM SUHRKAMP VERLAG

WELTKINO UND ZWEITAUSENDSEINS.DE PRÄSENTIEREN ENKE FFP NEW MEDIA / WINKELMANN FILM PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT WDR UND ARTE. PRODUZENTEN MICHAEL SMEATON, CHRISTIANE SCHAEFER, REGIE ADOLF WINKELMANN

CHARLY HÜBNER, LINA BECKMANN, PETER LOHMEYER, STEPHAN KAMPWIRTH, CAROLINE PETERS, NINA PETRI, LUDGER PISTOR, MAGDALENA MATZ, ANDREAS BECK, ANDREAS ROTHER, LINUS SCHÜTZ, PATRICK JOSWIG, FRANZISKA MENSE-MORITZ, GRETA SOPHIE SCHMIDT UND OSCAR BROSE  
DREHBUCH NILS BECKMANN, TILL BECKMANN, ADOLF WINKELMANN, BILDGESTALTUNG DAVID SLAMA BVK, MUSIK TOMMY FINKE, VFX SUPERVISOR GERRIT HECHT, SZENARIOLISTE THORSTEN SABEL, KOSTÜM MARTINA SCHALL, MISCHUNG MATTHIAS LEMPERT, HERSTELLUNGSLEITUNG WOLFGANG SCHULTE, PRODUZENT GRETA GILLES

weltkino [Zweitausendeins.de](http://Zweitausendeins.de) WDR® arte Suhrkamp

[jungeslicht.weltkino.de](http://jungeslicht.weltkino.de)

EVONIK  
STIFTUNG

RAG  
STIFTUNG

Film und Medien  
Stiftung NRW

Deutsches  
Film-Observatorium

Ein Beauftragter der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

# JUNGES LICHT

Ein Film von Adolf Winkelmann

Genre	Literaturverfilmung
Produktionsland	Deutschland
Produktionsjahr	2016
Länge	122 Minuten
FSK	ab 12 Jahren freigegeben
Kinostart	12. Mai 2016
Regie	Adolf Winkelmann
Drehbuch	Nils Beckmann, Till Beckmann und Adolf Winkelmann Nach dem gleichnamigen Roman von Ralf Rothmann
Produzenten	Christiane Schaefer, Michael Smeaton, Producerin Greta Gilles Eine Koproduktion der FFP New Media GmbH (Köln) und Winkelmann Filmproduktion GmbH (Dortmund) In Zusammenarbeit mit WDR (Redaktion: Götz Bolten, Christoph Pellander) und ARTE (Redaktion: Andreas Schreitmüller) Gefördert von der Film- und Medienstiftung NRW, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF) und mit freundlicher Unterstützung der RAG- Stiftung und Evonik Industries AG
Kamera	David Slama
Schnitt	Rudi Heinen, Adolf Winkelmann
Musik	Tommy Finke
Darsteller	Oscar Brose (Julian Collien) Charly Hübner (Walter Collien, Vater) Lina Beckmann (Liesel Collien, Mutter) Peter Lohmeyer (Herr Gorny) Stephan Kampwirth (Herbert Lippek) Caroline Peters (Frau Morian) Greta Sophie Schmidt (Marusha) Nina Petri (Frau Gorny) Ludger Pistor (Pfarrer Stürwald)
Drehzeitraum	39 Drehtage im Sommer 2015 an Originalschauplätzen in Bottrop, Bochum, Marl und Dortmund sowie in den MMC Studios in Köln- Ossendorf
Website	<a href="http://www.jungeslicht.weltkino.de">www.jungeslicht.weltkino.de</a>
Facebook	<a href="https://www.facebook.com/JungesLicht.DerFilm">www.facebook.com/JungesLicht.DerFilm</a>
Pressematerial	<a href="http://www.filmpresskit.de">www.filmpresskit.de</a>
Presseagentur	pr agentur deutz Gitta Deutz Clarenbachstraße 188 50931 Köln M. 0172 2079 810 <a href="mailto:pr@presseagentur-deutz.de">pr@presseagentur-deutz.de</a> <a href="http://www.pr-deutz.de">www.pr-deutz.de</a>
Interviews & Statements	Presseheft: Gitta Deutz
Szenenfotos:	FFP New Media / Winkelmann Filmproduktion





©David Slama/Adolf Winkelmann

## SYNOPSIS

Die 60er-Jahre, ein Sommer im Ruhrgebiet. Der Krieg ist vorbei. Das Ruhrgebiet sorgt mit Kohle und Stahl für das Wirtschaftswunder und den Fortschritt der gesamten Republik. Die Gastarbeiter sind schon da und Tante-Emma-Läden noch rentabel; Rauchen gilt nicht als gesundheitsgefährdend und Currywurst als nahrhaft. Während die Männer unter Tage malochen, vertreiben sich die Jungen ihre Zeit mit Zigaretten, Bier und Obszönitäten. Doch der 12-jährige Julian ist anders. Er kümmert sich liebevoll um seine kleine Schwester, schmiert Brote für seinen Vater und dient sonntags in der Messe. Mit Neugier beobachtet er, was um ihn herum geschieht. Besonders angetan hat es ihm die frühreife Nachbarstochter Marusha, die jedoch nicht nur den Jungen fasziniert. Als sich die latente erotische Spannung an einem heißen Sommertag plötzlich entlädt, gerät das Leben von Julian und seiner Familie aus der Bahn. Daraufhin packt er seine Sachen, läuft von zu Hause weg und vertraut sich dem Pfarrer an. Aber kann man überhaupt die Sünden eines anderen beichten?

## KURZSYNOPSIS

Kindheit im Kohlenpott: Konfrontiert mit Sex und Gewalt, Tod und Schuld erlebt ein 12-jähriger Arbeitersohn in einer Bergbausiedlung im Ruhrgebiet der 60er Jahre ein völlig neues Gefühl von Freiheit und einen Sommer voller Verführungen, in dem sich alles ändert und es doch bleibt wie es ist.

## PRESSENOTIZ

JUNGES LICHT ist ein Film über den Zustand der Bundesrepublik in der Nachkriegszeit – noch bevor der Himmel über der Ruhr wieder blau wurde. In seinem neuen Heimatfilm erzählt Adolf Winkelmann das Ruhrgebiet der 60er Jahre aus der Perspektive des heranwachsenden Arbeitersohns Julian. Zugleich legt Winkelmann den Mythos ‚Bergbau‘ frei und wagt einen authentischen Blick in die schmutzige Welt der stolzen Bergleute untertage, die mit ihrer harten Arbeit das Wirtschaftswunder ermöglichten. Mit außergewöhnlicher Bildgewalt fängt JUNGES LICHT die Poesie des gleichnamigen Romans von Ralf Rothmann ein. Über die Verfilmung sagt der im Ruhrgebiet aufgewachsene Schriftsteller: „Winkelmann hat ein eigenständiges Kunstwerk geschaffen – ein Meisterwerk mit dem Zeug zum Klassiker!“

## ÜBER DEN REGISSEUR

**Adolf Winkelmann**, geboren 1946, aufgewachsen zwischen „Kohle und Stahl“ im Ruhrgebiet, absolvierte zunächst ein Kunststudium in Kassel. Ende der 60er-Jahre galt er als einer der Protagonisten des europäischen Experimentalfilms. Seine Filme wurden unter anderem auf Festivals in Knokke, Rotterdam, New York und Paris gezeigt. 1975 kehrte Adolf Winkelmann zurück ins Ruhrgebiet. Nach einer Reihe von Fernseharbeiten entstand 1978 sein erster Kinospießfilm DIE ABFAHRER. Zu seinem 70. Geburtstag erscheint die Ruhrgebietstrilogie auf Blue-Ray / DVD mit den Filmen DIE ABFAHRER, JEDE MENGE KOHLE und NORDKURVE. Adolf Winkelmann lebt in Dortmund.



©Willi Weber

### Filmografie (Auswahl)

- 1978 DIE ABFAHRER, Kino  
Bundesfilmpreis in Silber  
DAG-Fernsehpreis
  
- 1981 JEDE MENGE KOHLE, Kino  
Bundesfilmpreis in Silber
  
- 1992 NORDKURVE, Kino  
Bundesfilmpreis in Gold für A. Winkelmann (Regie)  
Bundesfilmpreis in Gold für A. Winkelmann (Montage)
  
- 1996 DER LETZTE KURIER, TV-Zweiteiler  
Prix de la Critique International de Monte Carlo, Baden Badener Fernsehspielpreis,  
Grimme-Preis in Gold für A. Winkelmann (Regie)
  
- 2000 DEUTSCHLAND.PICT, Expo 2000  
Deutscher Pavillon
  
- 2007 CONTERGAN – EINE EINZIGE TABLETTE, TV-Zweiteiler  
Bambi, Goldene Kamera, Goldene Romy, Robert Geisendörfer Sonderpreis, Gold World  
Medal New York Festival, ver.di Medienpreis
  
- 2010 FLIEGENDE BILDER, Filminstallation für das Dortmunder U



©Willi Weber

## INTERVIEW MIT DEM REGISSEUR UND AUTOR

*Herr Winkelmann, wie haben Sie reagiert, als die Brüder Nils und Till Beckmann mit der Idee auf Sie zukamen, den Roman JUNGES LICHT von Ralf Rothmann verfilmen zu wollen?*

JUNGES LICHT hat mich vom ersten Satz an fasziniert. Keine Figur, keine Szene, die mich nicht sofort an meine eigene Kindheit erinnert hätte. Der Großvater, der im Stahlwerk so viel Sprudelwasser trinken und mit nach Hause nehmen durfte, wie er wollte, Lehrer, die immer von denselben Kriegserlebnissen erzählten, die Straße vor dem Haus, wo wir mit einem echten Lederball Fußball spielten, der Hinterhof mit den Teppichstangen, wo die Sportlichen turnten und die unsäglich angstbesetzte Enge im Dreckloch der Republik. Ich habe Filme im und über das Revier gemacht: DIE ABFAHRER, JEDE MENGE KOHLE, NORDKURVE. JUNGES LICHT hat mir vor Augen geführt, dass ich das, worum es mir wirklich geht, noch gar nicht erzählt habe.

*Worin sahen Sie Schwierigkeiten, das Buch zu verfilmen, worin Potenzial?*

Der Roman von Ralf Rothmann ist radikal subjektiv geschrieben, er beleuchtet aus der Sicht eines 12-jährigen Ich-Erzählers die Geschichte des Ruhrgebiets im Nachkriegsdeutschland – eine zarte und zugleich brutale Geschichte, die sich nicht in gängige Spielfilm-Dramaturgie pressen lässt. Die eigentliche Herausforderung bestand darin, die dichte, poetische Sprache des Romans in filmische Bilder zu übersetzen, die etwas Unspektakuläres und dennoch Fesselndes kreieren. Mir war klar, dass dieser Film einfach und echt und vor allem leise erzählt werden muss. David Slama und ich haben uns jedes einzelne Bild erkämpft, immer in dem Bemühen, alles Überflüssige (häufig sogar die Farbe) wegzulassen und unter der fotografischen Oberfläche den Kern freizulegen.

*Über die poetischen Bilder, die Kohle, Stollen oder Zechen zeigen, haben Sie eine ausdrucksstarke Musik gelegt.*

Tommy Finkes Arbeit hat mich wirklich überzeugt. Ihm ist es gelungen, eine klischeefreie, untypische Filmmusik zu komponieren, die sich nicht in den Vordergrund drängt, sondern ohne jede Eitelkeit den Emotionen der Geschichte folgt und Melodien im Kopf des Zuschauers hinterlässt, die noch lange nachklingen.

*Ist Ihr Film auch eine Hommage an das Ruhrgebiet?*

Er ist eine Hommage an die Figur des Bergmanns. So wie in diesem Film ist seine Arbeit unter Tage noch nie gezeigt worden, weder in Dokumentar- noch in Spielfilmen.

*Warum wechseln Sie im Film zwischen Schwarz-Weiß-Bildern und solchen in Farbe?*

Anfang der 60er-Jahre war die ganze Welt noch schwarz-weiß. Wenig später wurde das Farbfernsehen als ultimative Errungenschaft gefeiert. Den ehemals schwarz-weißen Bildern eine Farbinformation hinzuzufügen versprach so etwas wie Natürlichkeit und Korrektheit oder Vollständigkeit der Abbildung. Im heutigen digitalen Zeitalter stellt sich die Entweder-oder-Frage nicht mehr, die Übergänge sind fließend. Es geht um die Erfindung von Bildern. Deren Farbigkeit ist für mich zum Gestaltungsmittel wie Kadrage oder Unschärfe geworden. An einigen Stellen des Films war es mir wichtig, die Bilder von überflüssiger Farbinformation zu befreien und auf das Wesentliche zu reduzieren. An anderen Stellen hilft mir die Farbe, den Blick des Zuschauers zu schärfen und zu erfrischen.

*Warum war es Ihnen wichtig, die Motive selbst auszusuchen?*

Das Ruhrgebiet der 60er-Jahre existiert nicht mehr, der Bergbau wird in Kürze vollständig verschwunden sein. Aus den wenigen Resten, mit Baumarktprodukten verschandelt oder museal aufgehübscht, musste ich mein ganz persönliches Erinnerungsbild zusammensetzen: ein komplexes Puzzle, bei dem mir niemand helfen konnte. Besonders wichtig war die Wohnung der Familie Collien. Klein und eng musste sie sein. Ich habe sie nach alten Grundrissen in einem Studio bauen lassen – 56 Quadratmeter klein, viel zu eng für Schauspieler, Kamera und Filmteam, aber richtig, um die Lebenssituation der Familie zu zeigen. Häufig haben wir Sehschlitze in die Wände geschnitten, um mit der Kamera nicht im Weg zu stehen.

*Wie kam es zu der Besetzung?*

Ich wusste von Anfang an, mit welchen Schauspielern ich diesen schwierigen Stoff erarbeiten könnte. Zum Glück haben alle zugesagt, und so brauchte ich auch auf diesem Feld keine Unterstützung. Um die Kinder zu finden, haben wir im Dortmunder U ein großes Casting organisiert. Wir suchten Kinder, die von ihrem Look und von ihrer Sprache in die damalige Zeit und das Milieu passen. Oscar Brose war ein absoluter Glücksgriff. Sein Talent hat mich während der Dreharbeiten immer wieder aufs Neue überwältigt. Greta Sophie Schmidt verkörpert die Frühreife, die Lolita Marusha, auf überzeugende Weise. Die Zusammenarbeit mit Charly Hübner kam durch Lina, Till und Nils zustande. Ich bin sehr glücklich darüber, denn JUNGES LICHT ist schließlich auch eine Vater-Sohn-Geschichte. Charly schenkt dem Vater ganz besondere Facetten – von rau bis melancholisch – und nicht nur, wenn er seinen Schlips bindet, sehe ich das Lebensgefühl im Nachkriegsdeutschland vor mir.



## ÜBER DEN AUTOR DER BUCHVORLAGE

**Ralf Rothmann** wurde 1953 in Schleswig geboren und wuchs im Ruhrgebiet auf. Nach der Volksschule (und einem kurzen Besuch der Handelsschule) absolvierte er eine Maurerlehre, arbeitete mehrere Jahre auf dem Bau und danach in verschiedenen anderen Berufen, darunter Drucker, Krankenpfleger und Koch. Seit 1976 lebt Ralf Rothmann in Berlin. Er wurde für seine Romane, Erzählungen und Gedichte (Verlag Suhrkamp) mit verschiedenen renommierten Literaturpreisen ausgezeichnet.



©Heike Steinweg/Suhrkamp Verlag

### Veröffentlichungen (Auswahl)

1991 STIER  
1994 WÄLDERNACHT  
2000 MILCH UND KOHLE  
2004 JUNGES LICHT  
2009 FEUER BRENNT NICHT  
2012 SHAKESPEARES HÜHNER  
2015 IM FRÜHLING STERBEN

### Preise (Auswahl)

1996 Literaturpreis Ruhrgebiet  
2005 Heinrich-Böll-Preis  
2006 Max-Frisch-Preis  
2007 Erik-Reger-Preis  
2008 Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung  
2010 Walter-Hasenclever-Literaturpreis  
2013 Friedrich-Hölderlin-Preis  
2014 Kunst- und Kulturpreis der deutschen Katholiken

### Ralf Rothmann über den Film:

*„Wenn man wissen will, wie es in den 60er-Jahren im Ruhrgebiet war, dann sollte man sich diesen Film anschauen. Ich kannte das Drehbuch und freute mich auf die Umsetzung, zumal sich Adolf Winkelmanns und meine Biografien decken und wir ähnliche Erfahrungen gesammelt haben. Mein Gefühl bestätigte sich: Er hat nicht einfach einen Heimatfilm über das Ruhrgebiet geschaffen oder es lediglich abgebildet. Ihm ist die Wiedergabe eines Lebensgefühls gelungen. Er zeichnet das raue Milieu in gleichwohl lyrischen Bildern. Der Film mit seinem nahezu metaphysischen Realismus hat für mich etwas Ikonisches. Er zeigt Bilder, die mehr sind, als das, was sie vordergründig darstellen. Das Spiel des Teams, vor allem das von Oscar Brose und Charly Hübner, hat mich tief beeindruckt. Auch die liebevolle Ausstattung und die einfühlsame Filmmusik haben mich fasziniert. Adolf Winkelmann hat ein eigenständiges Kunstwerk geschaffen – ein Meisterwerk mit dem Zeug zum Klassiker!“*

## ÜBER DIE DREHBUCHAUTOREN

**Nils Beckmann** wurde 1983 in Hagen geboren. Nach seinem Studium der Germanistik und Sozialwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum begann er als freier Schauspieler zu arbeiten – u. a. für das Theater Kohlenpott, wo er auch seine Ausbildung absolvierte, das KRESCHtheater Krefeld, das Comedia Theater Köln, das KJT Dortmund, das Duisburger Kinder- und Jugendtheater und das Junge Ensemble Stuttgart. Zudem ist er als freier Theaterpädagoge tätig. So betreute er für die Kulturhauptstadt 2010 das Pottfiction-Projekt der Stadt Herne. Wenn er nicht spielt, schreibt er Theaterstücke für das KRESCHtheater oder das Theater Kohlenpott. Nils Beckmann lebt in Bochum.



©Tim Kramer

**Till Beckmann** wurde 1985 in Recklinghausen geboren. Wie sein Bruder Nils studierte er Germanistik und Literatur an der Ruhr-Universität Bochum. Seit 2006 arbeitet er als freier Schauspieler, Autor, Sprecher und Theatermacher u. a. für das Theater Kohlenpott, das KRESCHtheater Krefeld, das Schauspiel Dortmund, das Duisburger Kinder- und Jugendtheater, die Ruhrfestspiele Recklinghausen, das Schauspielhaus Bochum und den WDR. Als Theatermacher realisiert er verschiedene Kunst- und Theaterprojekte mit Jugendlichen, u. a. das Pottfiction-Projekt für die Kulturhauptstadt 2010. Das Projekt „BAHTALO“ erhielt 2014 den Preis für Toleranz und Zivilcourage. Darüber hinaus ist Till Beckmann Gründungsmitglied der Ruhrpoeten. Er lebt in Bochum.



©Marie Köhler

2009 gründeten die beiden Brüder mit ihren Schwestern Lina Beckmann (Schauspielerin des Jahres 2011, Ulrich-Wildgruber-Preis 2016) und Maja Beckmann (Tana-Schanzara-Preis 2010) das Künstlerkollektiv „Spielkinder“, mit dem sie ausschließlich Herzensangelegenheiten realisieren. Unter diesem Label erarbeiten die Geschwister mit befreundeten Künstlern Revuen, szenische Lesungen und Kleinkunstprogramme, die u. a. im Theater Oberhausen und bei der Ruhrtriennale gezeigt wurden. Immer wieder interpretieren „Spielkinder“ Texte von Ralf Rothmann





©David Slama/Adolf Winkelmann

### **Nils und Till Beckmann über den Film:**

*„Gemeinsam mit unseren Schwestern Lina und Maja sind wir schon lange große Verehrer des Schriftstellers Ralf Rothmann. 2011 haben wir ihn in Berlin getroffen, um ihm vorzuschlagen, JUNGES LICHT auf die Bühne zu bringen. Rothmann beschreibt darin ein berührendes, klischeefreies und differenziertes Bild des Ruhrgebiets. Etwas, das es nicht oft gibt. Dann kam uns aber der Gedanke, den Roman verfilmen zu lassen, obwohl wir noch nie ein Drehbuch geschrieben haben. Der Einzige, der aus unserer Sicht dafür infrage kam, war Ruhrpott-Experte Adolf Winkelmann. „Der weiß, wie das geht, der muss uns helfen“, haben wir damals gedacht. Ihm schrieben wir dann einen Brief und keine E-Mail, damit er auch verstand, dass es uns ernst war. Er überraschte uns mit der schlechten Nachricht: „Das schafft ihr nicht allein“, um die gute hinterherzuschieben: „Ich mache es mit euch!“ – Das hat uns riesig gefreut, und wir sind sehr stolz über die Zusammenarbeit, aber vor allem über den Film.*

*Beim gemeinsamen Schreiben des Drehbuchs hatten wir sofort Lina als Mutter im Kopf, und als wir Charly in unserer Küche von dem Projekt erzählten, sagte er begeistert zu, den Vater zu spielen. Für uns gibt Adolf Winkelmanns Film die Stimmung von Rothmanns Buch auf geniale Weise wieder. Winkelmann zeigt nicht nur die Bilder, die der Roman bei uns im Kopf entstehen lässt, und das mit derselben Liebe für alle Figuren, wie sie bei Rothmann zu lesen ist. Er fügt auch seine eigene Sicht auf das Ruhrgebiet hinzu. Und wenn zwei so genaue Beobachter des Ruhrgebiets zusammenkommen, dann kann nur etwas Besonderes entstehen.“*



©Tim Kramer/Tremark

## ÜBER DEN KOMPONISTEN DER FILMMUSIK

**Tommy Finke** wurde 1981 in Bochum geboren. Von 2003 bis 2008 studierte er am Institut für Computermusik und Elektronische Medien an der Folkwang Universität der Künste in Essen Elektronische Komposition.

Seit 1997 tritt er regelmäßig mit selbst geschriebenen Songs auf. Oasis, The Beatles, The Cure, Rio Reiser und The Police beeinflussten sein Songwriting nachhaltig, ebenso deutschsprachige Bands wie Tocotronic und Die Sterne. Um sein Album REPARIERT, WAS EUCH KAPUTT MACHT! zu veröffentlichen, gründete Tommy Finke 2007 das Label „Retter des Rock Records“. Außerdem verfasste Tommy Finke Theatermusiken, zum Beispiel 2013 zu DAS GOLDENE ZEITALTER – 100 WEGE DEM SCHICKSAL DIE SHOW ZU STEHLEN am Theater Dortmund, 2014 zum Tanzstück REVERSE\_ME am Goethe-Institut in Montréal oder 2015 zu BESESSEN (Regie: Jörg Buttgerit) am Schauspiel Dortmund. Dort arbeitet Finke seit der Spielzeit 2015/2016 als Musikalischer Leiter. Das Stück DIE SHOW (ebenfalls Schauspiel Dortmund), für das Finke die gesamte Musik schrieb und mit Band auf der Bühne aufführt, schaffte es unter die Top 10 des nachtkritik.de-Theatertreffens 2016.

Darüber hinaus arbeitet Finke auch mit Videokünstlern wie Martin Brand aus Köln zusammen. Die Verbindung von gestalterischen Mitteln aus Popmusik und E-Musik wurde dabei zu einem Themenschwerpunkt. Auch im Bereich Film ist Finke aktiv: So komponierte er beispielsweise schon 2004 den Soundtrack zum VfL Bochum-Dokumentarfilm WER BRAUCHT SCHON EIN SEKTRÜHSTÜCK BEI REAL MADRID?.

Adolf Winkelmann entdeckte Tommy Finke bei einem Solokonzert auf dem Dortmunder Nordmarkt für sich und ahnte gleich, dass Finkes Musik ideal zu JUNGES LICHT passen würde.

Momentan arbeitet Finke an einem neuen Album, das vielleicht bald erscheint, vielleicht aber auch nicht.





©Willi Weber

## ÜBER DEN DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY

**David Slama**, 1946 in Prag geboren, zählt zu den bedeutendsten Kameraleuten des deutschsprachigen Films. 1968 kam er nach Berlin, wo er bei Peter Stein und Michael Ballhaus an der Deutschen Filmakademie studierte. Später holte ihn Ballhaus, mit dem Slama eine enge Freundschaft verbindet, in sein Kamerateam für Hollywood-Produktionen wie *DIE LETZTE VERSUCHUNG CHRISTI* und *GANGS OF NEW YORK*. 1973 übernahm er die Kamera bei Wolf Gremms frühem Spielfilm *ICH DACHTE ICH WÄR TOT*. 1978 begann mit *DIE ABFAHRER* seine langjährige Zusammenarbeit mit Regisseur Adolf Winkelmann. Dem Überraschungserfolg folgte 1981 der bei Publikum und Kritik gleichermaßen beliebte Kultfilm *JEDE MENGE KOHLE*. Für seine ungewöhnliche CinemaScope-Fotografie erhielt Slama 1981 den Bundesfilmpreis. Für ein weiteres Projekt mit Winkelmann, den TV-Thriller *DER LETZTE KURIER*, erhielt er 1997 den Adolf-Grimme-Preis in Gold. Eine Rückkehr zum großen Kino markiert die 18-Millionen-Euro-Produktion *DER HERR DER DIEBE* (Regie: Richard Claus). Mit Adolf Winkelmann arbeitete David Slama erneut bei *CONTERGAN* (2007) und dem Kunstprojekt *FLIEGENDE BILDER* (2010) zusammen. Es folgten Dreharbeiten mit Andreas Prochaska für die österreichische Krimireihe *SPUREN DES BÖSEN* sowie mit Regisseur Philipp Kadelbach für *HINDENBURG* und für den preisgekrönten ZDF-Dreiteiler *UNSERE MÜTTER, UNSERE VÄTER*.

### Auszeichnungen (Auswahl)

- 1981 Bundesfilmpreis in Gold – Beste Kamera *JEDE MENGE KOHLE*
- 1997 Adolf-Grimme-Preis in Gold – Beste Kamera *DER LETZTE KURIER*
- 1998 Deutscher Kamerapreis – Lobende Erwähnung für die Kameraleistung *DER LETZTE KURIER*
- 2007 Deutscher Kamerapreis – Ehrenkameramann 2007
- 2011 Goldene Romy – Beste Kamera TV-Film *SPUREN DES BÖSEN – DAS VERHÖR*
- 2011 Deutscher Fernsehpreis – Beste Kamera *HINDENBURG*
- 2013 Deutscher Fernsehpreis – Beste Kamera *UNSERE MÜTTER, UNSERE VÄTER*
- 2014 Goldene Kamera – *UNSERE MÜTTER, UNSERE VÄTER*
- 2014 International Emmy Award – *UNSERE MÜTTER, UNSERE VÄTER*
- 2015 Nominierung Deutscher Kamerapreis – *SPUREN DES BÖSEN – ZAUBERBERG*





©Willi Weber

## PRODUCER'S NOTE

### **CHRISTIANE SCHAEFER, Produzentin (Winkelmann Filmproduktion)**

*„Als die beiden jungen Beckmann-Brüder vor fünf Jahren mit der Idee auf uns zukamen, den Roman JUNGES LICHT von Ralf Rothmann zu verfilmen, war ich begeistert, sah zugleich aber auch die Herausforderung, vor die ich als Produzentin gestellt sein würde. Wie sollten wir diese Geschichte filmisch umsetzen, wo es im Ruhrgebiet doch kaum noch Motive gibt, die den Atem der 60er Jahre authentisch wiedergeben und darüber hinaus die letzten Zechen vor der Schließung stehen? Mir war aber sofort klar, dass wir Wege finden mussten und würden, um dieses spannende Vorhaben zu realisieren, denn Adolf Winkelmann war von Ralf Rothmanns Geschichte derart gefesselt – persönlich als auch als logische Konsequenz seiner Ruhrgebietstrilogie. Mit der FFP New Media als ausführendem Produzenten und den Förderern WDR, Arte, Film- und Medienstiftung NRW, BKM, DFFF, Evonik und RAG-Stiftung fanden wir nach und nach Partner, die gemeinsam mit uns die Notwendigkeit und den Wunsch erkannten, diesen Ruhrgebietsfilm zu machen. Überrascht hatte mich, dass sich bei unserem öffentlichen Casting, den Darsteller für die Rolle des Julian zu finden, so viele Kinder gemeldet hatten. Oscar Brose ist ein Glückgriff, wie es auch die weitere Besetzung ist, die mit der gleichen Leidenschaft dabei war wie wir, auch wenn es bei manchen Darstellern nur um eine Tagesrolle ging. – Dem Film und allen Beteiligten: „Glückauf!““*





©David Slama/Adolf Winkelmann

### **MICHAEL SMEATON, ausführender Produzent (FFP New Media)**

*„Ich habe mich sehr gefreut, als Adolf Winkelmann mich fragte, ob ich mit ihm gemeinsam die Adaption von Ralf Rothmanns Roman JUNGES LICHT produzieren möchte. Es ist die erste Zusammenarbeit der FFP New Media mit der Winkelmann Filmproduktion. Mir war bewusst, dass es nicht einfach sein würde, die Geschichte über eine Kindheit im Ruhrgebiet der 60er-Jahre und das proletarische Milieu der Bergarbeiter im Sinne der poetischen Sprache des Autors filmisch umzusetzen. Dennoch habe ich keine Sekunde gezögert, auf die Kunst von Adolf Winkelmann zu vertrauen und die Herausforderung anzunehmen. Mit der Film- und Medienstiftung NRW und dem WDR als wichtige Unterstützer dieses ambitionierten Spielfilmprojekts ist es uns gelungen – auch dank der Förderungen von BKM und DFFF sowie mit Unterstützung der RAG Stiftung und Evonik Industries die Finanzierung zu schließen. Beeindruckt hatten mich besonders die Dreharbeiten von Adolf Winkelmann unter Tage in authentischen Ruhrgebietszechen sowie das Spiel unserer wunderbaren Besetzung in der nachgebauten winzigen Wohnung der Familie Collien. Nun liegt der Film JUNGES LICHT vor – eine hervorragende, anrührende Hommage an das Ruhrgebiet. Oder wie der Autor Ralf Rothmann sagt: ein Meisterwerk!“*

## ÜBER DIE DARSTELLER

### CHARLY HÜBNER spielt Walter Collien

#### Filmografie (Auswahl)

2004	MÄNNER WIE WIR
Seit 2005	POLIZEIRUF 110 ROSTOCK
2005	SCHWITZKASTEN
2006	DAS LEBEN DER ANDEREN
2007	HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI
2008	KRABAT
2009	SAME SAME BUT DIFFERENT
2011	UNTER NACHBARN
2013	ELTERN
2013	BANKLADY
2014	BIBI & TINA - DER FILM
2015	BIBI & TINA - VOLL VERHEXT
2014	OHNE DICH
2014	BORNHOLMER STRASSE
2015	DER VERLORENE BRUDER
2016	BIBI & TINA - MÄDCHEN GEGEN JUNGS



©David Slama

Charly Hübner zählt zu den bekanntesten, spannendsten und zugleich stillsten deutschen Theater-, Film- und TV-Darstellern. Die Liste seiner Preise ist umfangreich. Zu seinen letzten Auszeichnungen gehören u. a. 2016 Die goldene Kamera für VORSICHT VOR LEUTEN als Bester deutscher Fernsehfilm, der Gertrud Eysoldt Ring 2016 für *Onkel Wanja* und *Schuld und Sühne* sowie 2015 der Comedypreis als bester Schauspieler für VORSICHT VOR LEUTEN und der Grimme-Preis für seine Darstellung in BORNHOLMER STRASSE.

#### Charly Hübner über den Film:

*„Es gab vor etwa drei Jahren ein Treffen mit den Drehbuchautoren Nils und Till Beckmann, Adolf Winkelmann, Christiane Schaefer, Lina Beckmann und mir, in dem man das Projekt vorstellte. Als Winkelmann-Fan und Fremder in Sachen Ruhrgebiet und Bergbau hat es mich natürlich sofort gereizt, da reinzuschauen – in diese Welt und Zeit. Es war meine erste Zusammenarbeit mit Winkelmann – und es war großartig. Er ist ein Bilderfinder, ein Überzeugungstäter, ein Heimatbesessener – niemand kennt das Ruhrgebiet so genau und präzise wie er, meine ich –, er liebt den Dialog und die Überraschung, und er liebt seinen Kameramann David Slama. Das sind zwei wilde, extrem jung gebliebene Filmfanatiker, die es lieben, am Bild und am Spiel rumzuschrauben. Winkelmann suchte eine Realität in dem Ganzen, die er in seiner Erinnerung sah. Und diese Realität war mein Reiz; sozusagen seine Erinnerungs-/Traumrealität, die uns heute zeigt, wie es wahrlich war. Es ist ja eine untergegangene Welt, die ich nur aus Parodien und von Fotos kenne. Winkelmann hat versucht, uns diese Realität in die Beine zu trichtern. Über das triste Milieu dieser Bergarbeiterfamilie habe ich während des Spiels gar nicht nachgedacht. Es gibt Szenen zu spielen, die in sich klar sind. Das ist alles. Mit Abstand erkennt man schon, dass es den Kindern damals an vielem fehlte, was heute selbstverständlich scheint. Meine Frau und ihre Familie sind aus Wanne-Eickel, und dieser Blick auf die Welt hat mich ins Ruhrgebiet reingezogen. Ich komme aus paradiesischer Landschaft in einer DDR-LPG-Welt. Die Großindustrie à la Ruhrgebiet war wie ein Raumschiff für mich. Und die verlassene Industrielandschaft, die es jetzt ist, hat etwas zutiefst Melancholisches, Bodenständiges und Pragmatisches. Höhenflüge sind hier nicht der Alltag. Das wärmt und hält klar.“*

## LINA BECKMANN spielt Liesel Collien

### Filmografie (Auswahl)

2007 DIE BESUCHERIN  
2008 UNTER BAUERN  
2009 TATORT – SCHMALE SCHULTERN  
2010 ÜBER UNS DAS ALL  
2010 RESTURLAUB  
2010 RUHM  
2011 DER FALL JACOB VON METZLER  
2011 TATORT – DAS DORF  
2012 TATORT - DAS WUNDER VON WOLBECK  
2012 DIE LIBELLE UND DAS NASHORN  
2014 VORSICHT VOR LEUTEN



©David Slama

Lina Beckmann gilt als eine der renommiertesten Schauspielerinnen der Gegenwart. Seit 2013 ist sie festes Ensemblemitglied am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Zu ihren aktuellen Preisen zählt der Ulrich-Wildgruber-Preis 2016.

### Lina Beckmann über den Film:

*„Das Ruhrgebiet ist meine Kindheit, mein Zuhause, meine Heimat. Vieles von dem, was und wie der Buchautor Ralf Rothmann über das Ruhrgebiet schreibt, ist mir bekannt. Ich bin natürlich nicht in den 60er Jahren groß geworden, aber manche Stimmungen oder Situationen, die er beschreibt, kommen mir vertraut vor. Ich denke, es sind der Blick eines Kindes und dessen Empfindungen, die ich gut nachvollziehen kann, gar nicht so sehr die Beschreibungen des Ruhrgebiets in dieser Zeit. Ich finde Ralf Rothmann großartig, ich verschwinde, wenn ich ein Buch von ihm lese, egal ob es im Ruhrgebiet spielt oder nicht. Ralf Rothmann macht, dass ich beim Lesen lache, weine und nicht will, dass das Buch zu Ende ist, und das finde ich toll.*

*Die Arbeit mit Adolf Winkelmann war für mich eine der schönsten, die ich bisher erlebt habe. Er hat mich mit strengen, liebevollen Sätzen und seiner Leidenschaft für dieses Buch, den Film, diese Zeit, dieses Kind und überhaupt für diese Menschen in seinen Bann gezogen. Er hat mich oft an die Hand genommen und mir erklärt, was passieren soll, wo ich ungefähr stehen soll, und dann hat er einfach zugeschaut und so lange mit aller Geduld gearbeitet, bis er gesehen hat, was er suchte. Die Arbeit für JUNGES LICHT hat sich dadurch, dass meine Brüder mit Winkelmann das Drehbuch geschrieben haben und mein Mann mein Filmmann war, natürlich ein bisschen nach Familienprojekt angefühlt. Es war für mich als Schwester sehr berührend, ein Drehbuch zu lesen, das meine Brüder geschrieben haben, und eine Figur daraus spielen zu dürfen. Das hat die Arbeit sehr besonders gemacht. Und weil er uns allen so sehr am Herzen lag, hat der ganze Dreh für mich unter einem Zauber gelegen. Das war der JUNGES-LICHT-Sommer, den vergesse ich nie.“*



## PETER LOHMEYER spielt Herrn Gorny

### Filmografie (Auswahl)

1989	TIGER, LÖWE, PANTHER
1994	EINER MEINER ÄLTESTEN FREUNDE
1998	ZUGVÖGEL ... EINMAL NACH INARI
2002	DER FELSEN
2003	DAS WUNDER VON BERN
2005	AM TAG ALS BOBBY EWING STARB
2009	ALTER UND SCHÖNHEIT
2011	TOM SAWYER
2011	SCHENK MIR DEIN HERZ
2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN
2015	HEIDI
2015	THE GIRL KING
2015	DER MIT DEM SCHLAG
2015	NORD NORD MORD
2015	LAUTLOSER SCHREI



©Willi Weber

Neben seiner Film- und Fernseharbeit spielt Peter Lohmeyer zudem weiterhin Theater. Von 2014 – 2016 stand er im Schauspielhaus Bochum auf der Bühne, von 2013 – 2015 gab er im *Jedermann* bei den Salzburger Festspielen den „Tod“.

### Peter Lohmeyer über den Film:

*„Als Adolf Winkelmann mir von dem Drehbuch erzählte, das er mit Till und Nils Beckmann geschrieben hatte und mit David Slama an der Kamera verfilmen wollte, war mir gleich klar: Da will ich dabei sein. Das liegt in erster Linie an ihm, mit dem ich gefühlt 100 Filme gedreht habe. Tatsächlich war dies unsere erste Zusammenarbeit für das Kino. Der Adolf weiß halt genau, was er will, und gleichzeitig hat er großes Vertrauen in die Menschen, mit denen er zusammenarbeitet. Eine seiner größten Gaben ist, dass er zuhören kann.“*

*Das Ruhrgebiet ist für mich Heimat, nicht mehr und nicht weniger. Den Roman von Ralf Rothmann kannte ich vorher nicht, ich habe den Schriftsteller und seine wunderbare Sprache erst durch JUNGES LICHT entdeckt. Gorny, den ich in dem Film spiele, habe ich immer als verlorene Seele empfunden – ein Mann, der Freundschaft und Vertrauen und auch Zärtlichkeit bei dem Jungen Julian sucht.“*



## STEPHAN KAMPWIRTH spielt Herbert Lippek

### Filmografie (Auswahl)

- 1998 NICHTS IST SO, WIE ES SCHEINT
- 1998 WASCHEN, SCHNEIDEN, LEGEN
- 1999 MARMOR, STEIN UND EISEN
- 2002 HALBE MIETE
- 2001 JUNIMOND
- 2005 CONTERGAN – EINE EINZIGE TABLETTE
- 2006 BLÖDE MÜTZE!
- 2007 DIE TODESAUTOMATIK
- 2007 NICHT VON DIESEM STERN - UP! UP! TO THE SKY
- 2008 DIE JAGD NACH DEM SCHATZ DER NIBELUNGEN
- 2008 EIN DORF SCHWEIGT
- 2008 DER MANN AUF DER BRÜCKE
- 2010 LIEBE DEINEN FEIND
- 2013 WHO AM I – KEIN SYSTEM IST SICHER
- 2014 DIE TOTEN VOM BODENSEE
- 2014 LERCHENBERG
- 2014 AGNES
- 2015 RADIO HEIMAT
- 2015 LENA FAUCH – DU SOLLST NICHT TÖTEN
- 2015 DIE STADT UND DIE MACHT (Sechsteiler, TV)



©Willi Weber

### Stephan Kampwirth über den Film:

*„Viele Szenen, in denen ich spielte, fanden unter Tage statt. Die dortige Enge war gut auszuhalten – ich bin zum Glück kein klaustrophobischer Mensch. Da runterfahren zu dürfen und diese beeindruckende, scheinbar aus der Zeit gefallene Welt und ihre Menschen kennen zu lernen, war ein großes Geschenk für mich. Da weiß ich dann wieder, warum ich diesen Beruf gewählt habe. Solange das noch möglich ist, würde ich jedem, der Interesse daran hat, raten, eine Grubenfahrt zu machen. Man ist um eine wirklich große Erfahrung reicher.*

*Lippeck und sein Kumpel „Waller“ verstehen sich blind und müssen sich zu hundert Prozent aufeinander verlassen können, sonst sind sie da unten verlassen. Lippek ist ein loyaler Mensch, zutiefst einsam und schwermütig. Er lebt, um zu arbeiten, und diese Arbeit war zur damaligen Zeit körperlich so auszehrend, dass er, anders als der starke Waller, wahrscheinlich nicht alt geworden ist.*

*Die 60er-Jahre in diesem Milieu waren durch große Sprachlosigkeit geprägt. Sprachlosigkeit zu spielen ist in der Regel eine sehr dankbare Aufgabe. Man muss nur genau denken, denn die Kamera sieht dich denken. Dazu kommt der großartige Regisseur Adolf Winkelmann, der die Gabe hat, dich ganz behutsam und mit viel Humor für den Moment durch die Szenen zu begleiten und zu lenken.“*

## CAROLINE PETERS spielt Frau Morian

### Filmografie (Auswahl)

1998	DER PIRAT
1999	PREIS DER WAHRHEIT
2001	SCHLUSS MIT LUSTIG!
2003	ÜBER NACHT
2004	ÜBERS WASSER WANDELN
2005	ARNIES WELT
2005	CONTERGAN – EINE EINZIGE TABLETTE
2006	NOVEMBER SONNE
2008	TORPEDO
2008 – 2015	MORD MIT AUSSICHT
2009	UMDEINLEBEN
2009	SCHLAFLOS
2010	LUISES VERSPRECHEN
2013	IM NETZ
2014	DIE ABMACHUNG
2015	EIN MORD MIT AUSSICHT
2015	SÜSSER SEPTEMBER



©Willi Weber

Caroline Peters ist seit vielen Jahren Ensemblemitglied am Burgtheater Wien.

### Caroline Peters über den Film:

*„Adolf Winkelmann rief mich an und sagte: „Ich will, dass du da in meinem Film so eine ganz merkwürdige, kaputte Gestalt bist. Alle werden sagen: Mach das nicht, aber du verstehst das schon!“ Das hat mich neugierig gemacht. Auch dass der Film in den 60er-Jahren spielt, hat mich gereizt. Adolf und ich haben bei dem Film CONTERGAN zusammengearbeitet. Und immer, wenn ich bei diesem Dreh ans Set kam, rief er: „Du siehst aus wie meine Tante!“ Danach wollte ich gern noch einmal im 60er-Jahre-Kostüm bei ihm auftreten.*

*Frau Morian ist ein Irrlicht ehemaliger Eleganz, Lässigkeit, Attitüde und Sexyness. Krieg und Männer jeder Couleur sind über sie hinweggestiegen, und sie ist nur noch ein verkommener Hauch von Glanz und Gesellschaft. Ein tragischer abgebrochener Absatz in der Geschichte des Ruhrgebiets und ein trauriger kleiner Spiegel all dessen, was man ohne Krieg und Schäden hätte sein wollen. Sie ist von Adolf Winkelmann als eine „special appearance“ gedacht und als solches ein Schauspielersfest. Schon der Tag der Kostüm- und Maskenprobe war großartig. Bei Adolf sind in allen Positionen die besten Leute am Werk, und man erarbeitet wirklich etwas zusammen. Das Zelluloidleben von Frau Morian ist kurz, aber ich fand es nicht minder eindrucksvoll. Und einen Tag mit David Slama und Adolf zu verbringen, ist einfach ein Fest, das man feiern muss, wie es fällt.“*

## OSCAR BROSE spielt Julian Collien

Oscar Brose (14), geboren in Hannover, wohnhaft in Essen, wurde vom Leiter seiner Theatergruppe auf das öffentliche Casting von Adolf Winkelmann aufmerksam gemacht, der auf diese ungewöhnliche Weise den Hauptdarsteller für seinen Kinofilm suchte. Als Oscar nach vielen Recalls, die sich über drei Monate hinzogen, erfuhr, dass er sich gegen mehrere Konkurrenten durchgesetzt hatte, sei er „total geflasht“ gewesen, wie er sagt. Für ihn war es seine erste Filmrolle; bei JUNGES LICHT hatte er 32 Drehtage.

„Die Dreharbeiten zu diesem Film haben mir sehr viel Spaß gemacht“, erzählt er. „Manche Szenen waren anstrengend, wie etwa die, in der ich zehn Mal hintereinander ein Wurstbrot essen sollte, oder die Szenen mit dem Hund – der hat immer gekratzt.

Unangenehm fand ich den Moment mit Herrn Gorny im Kohlenkeller, da war es so düster. Mit Charly Hübner habe ich am liebsten gespielt, vor allem die Szenen auf dem Balkon, wenn wir allein waren.“

Adolf Winkelmann war erstaunt, dass dem damals 13-Jährigen selbst mehrfache Wiederholungen überhaupt nicht schwer fielen: „Sein Spiel hatte bei jedem Take nie an Frische verloren.“ Und Oscar ergänzt: „Durch die Wiederholungen habe ich gelernt, dass man aus einer Szene noch viel mehr herausholen kann, damit sie noch besser gespielt ist.“ Er habe ein wenig gebraucht, um zu verstehen, warum der Ton innerhalb seiner Filmfamilie so rau war, und warum das Vater-Sohn-Verhältnis einerseits „so innig“, andererseits „nicht wirklich tief“ geht. Oscar: „Die geben sich niemals einen Abschiedskuss oder zeigen sich fröhlich, wenn sie sich sehen. Das kenne ich von meinem Zuhause ganz anders, aber es war wohl damals in der Zeit in vielen Familien so.“

In die Rolle des Julian hatte Oscar sich nicht schon hineinversetzt, wenn er in die Lederhose seiner Figur geschlüpft war. „Erst wenn Adolf das Zeichen gab, dass es losgeht, war ich in meiner Rolle. Die Kamera habe ich beim Spielen gar nicht wahrgenommen.“ Dass beim Film nicht chronologisch gedreht wurde, war für ihn offenbar kein Problem: „Ich hatte ja den Leitfaden im Hinterkopf und habe einfach aufgenommen, was mir gesagt wurde.“ Froh sei er gewesen, dass während der Drehtage immer seine richtige Mutter oder sein Vater dabei waren und dass er sich in den Pausen zurückziehen durfte. „Die achtwöchige Arbeit zu diesem Film war die bisher aufregendste Zeit meines Lebens.“



©Willi Weber



## **VERLEIH**

Weltkino Filmverleih GmbH  
Karl-Tauchnitz-Straße 6  
04107 Leipzig  
[www.weltkino.de](http://www.weltkino.de)

## **PRESSE**

Katharina Günther  
T. 0341 21339 451  
F. 0341 21339 303  
[kguenther@weltkino.de](mailto:kguenther@weltkino.de)

## **MARKETING**

Sophie Kühne  
T. 0341 21339 454  
F. 0341 21339 100  
[skuehne@weltkino.de](mailto:skuehne@weltkino.de)

## **VERTRIEB**

Georg Miros  
T. 0341 21339 452  
F. 0341 21339 100  
[gmiros@weltkino.de](mailto:gmiros@weltkino.de)

Martin Kiebeler  
T. 0341 21339 456  
F. 0341 21339 459  
[mkiebeler@weltkino.de](mailto:mkiebeler@weltkino.de)